

Drei Jahre Zukunftsstadt: Was bleibt?

Das große Bürger*innenbeteiligungsprojekt kommt zum Ende. Hier ein Überblick über das Erreichte

Lüneburg. Nachhaltigkeit bedeutet, nicht mehr zu konsumieren als wieder nachwachsen oder erneuert werden kann. Ganz im Sinne der natürlichen Kreisläufe auf diesem Planeten. Nachhaltigkeit bedeutet auch, die Welt so zu hinterlassen, dass nachfolgende Generationen weiter unbeschadet auf der Erde leben können. Dies ist den Menschen bislang nicht gelungen, doch die Zeichen der Zeit fordern konsequente Maßnahmen.

In Lüneburg machte sich vor acht Jahren, auf Initiative der Leuphana Universität, eine neue Bewegung auf den Weg – die Zukunftsstadt. Die Einwohner*innen beantworteten zunächst auf Bierdeckeln die Frage: Wie sieht deine lebenswerte Stadt im Jahr 2030 aus? Weiter ging es in Workshops. Aus großen Visionen entstanden 15 konkrete Experimente, eins für fast jedes globale Ziel für Nachhaltig-

keit. Diese setzen Verwaltung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zwischen 2020 und 2023 zusammen um – ein neues Bündnis. Sie machten nachhaltige Zukunftsmaßnahmen in der Stadt erlebbar. Nachhaltigkeit braucht starke Kooperationen! So lautete die Botschaft.



Auf dieser Sonderseite zieht das Projekt Fazit und stellt die beeindruckendsten Produkte, Aktionen und Veranstaltungen vor und auch, wie es mit dem Gelernten weitergeht. Denn die Zukunftsstadt Lüneburg oder LG2030+, ein Projekt der Bürger*innen, kommt im Juni zum Ende, da die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ausläuft. Doch die Hoffnung und die Liebe der Bürger*innen für ihre Stadt gehen weiter – und so auch die Aktionen für einen gesellschaftlichen Wandel. Hier lesen Sie die Highlights aus den 15 Experimenten.



Auftakt des Modellprojektes Zukunftsstadt im Kurpark mit Hunderten von Gästen.

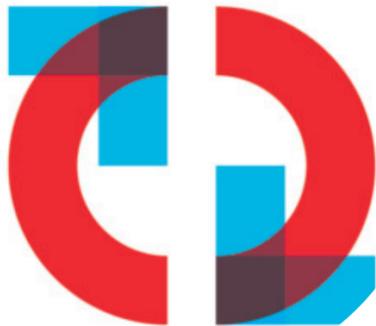
Foto: t&w

Servicestelle Ehrenamt

Idee: Im Büro der Zukunftsstadt arbeitet Kathrin Wolter als Ansprechpartnerin für ehrenamtliche Initiativen. Sie beantwortet Fragen zu Organisation und Finanzierung von zivilgesellschaftlichem Engagement und vermittelt Menschen in ehrenamtliche Tätigkeiten – ein starker Einsatz für Beteiligung und Stadtgesellschaft.

Umsetzung: Kathrin Wolter startete im September 2021 mit der Beratung. Sie sammelte neue Initiativen und schloss sich mit den etablierten Institutionen zusammen. Zum ersten Mal entstand ein Überblick über die bunte Engagement-Landschaft der Hansestadt, das Rückgrat des Miteinanders und DIE gesellschaftliche Stütze der Krisenbewältigung.

Was bleibt? Dank dieser Stelle ist Lüneburg Mitglied im bundesweiten Netzwerk Engagierte Stadt geworden. Die „Servicestelle“ lud alle großen Spieler des Ehrenamts an einen Tisch, ermittelte Bedarfe und erstellte eine Strategie für Ehrenamt und Beteiligung in der Hansestadt. Noch in diesem Jahr veröffentlicht die Engagierte Zukunftsstadt ihre Ergebnisse. Dazu gehört eine Internetseite mit Beteiligungs- und Finanzierungsmöglichkeiten. Kathrin Wolter bleibt Mitarbeiterin der Stadtverwaltung, um diese Aufgabe weiter zu begleiten.

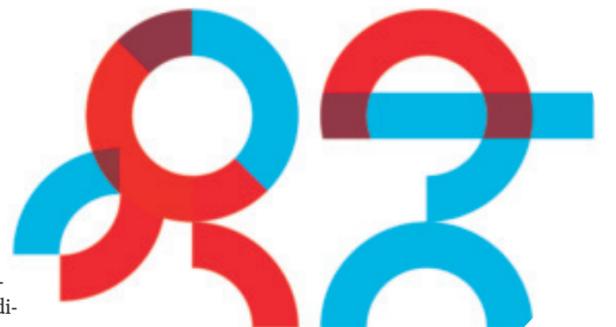


Jugendpartizipation

Idee: Zu einer starken Demokratie gehört auch, Kinder und Jugendliche an Entscheidungen zu beteiligen. Dafür organisieren Jens Döhrmann und Daniela Olbrich Kinderkonferenzen in wechselnden Stadtteilen. Um die Einrichtungen vor Ort, etwa Schulen oder Nachmittagstreffe, schnell zu informieren und im besten Fall für die Mitarbeit zu gewinnen, erstellten Leuphana-Studierende ein 90-sekündiges Erklärvideo im Comic-Stil.

Umsetzung: Im Austausch mit Katharina Fuchs von der Stadtjugendpflege entwickelten die Studierenden den Film und die Charaktere, die der Lebenswelt der 9 bis 12-Jährigen entsprechen. Mit der Umsetzung des Drehbuchs beauftragten sie dann eine Filmfirma und zogen mit dem fertigen Video los, um in den Stadtteilen Werbung für die Konferenzen zu machen. So ein Video hinterlässt einen bleibenden Eindruck und ist mehr wert als 1000 Worte. Im Internet ist es jederzeit abrufbar.

Was bleibt? Das Video ist Teil der Bunten Beteiligungsseite der Jugendhilfe (www.junges-lueneburg.de). Zusätzlich erarbeiteten die Studierenden eine Broschüre für Sozialarbeit, Politik und Stadtverwaltung, um Kinder- und Jugendbeteiligung in der nachhaltigen Stadtentwicklung zu strukturieren. Sie hilft, die Ideen aus den Konferenzen einzuordnen und einzelnen Nachhaltigkeitszielen im Bereich Soziales, Umwelt oder Wirtschaft zu benennen.



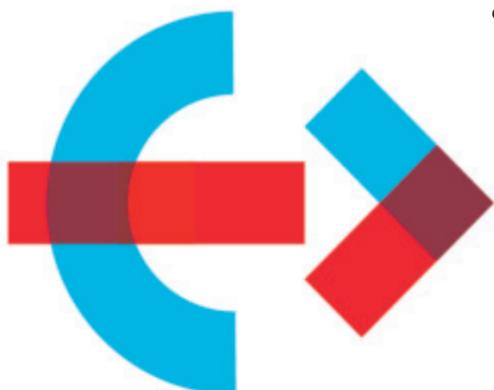
► Bild+Link zum Video: <https://www.lueneburg2030.de/jugendpartizipation-neu/>

Arbeit der Zukunft

Idee: Der Arbeitsmarkt sucht nach Fachkräften. Was müssen Arbeitgeber*innen tun, um junge Leute aus der Region zu erreichen und für ihr Unternehmen zu gewinnen?

Umsetzung: Studierende der Leuphana arbeiteten mit Ole Brandt, Nachhaltigkeitsmanager der Bohlsener Mühle, zusammen, um einen geeigneten Praktikumsplan für Achtklässler*innen zu erstellen. Dabei wurden auch Lehrer*innen einbezogen, um die Lebenswelt der Jugendlichen verständlich zu machen.

Was bleibt? Die Verstetigung ist derzeit offen. Auf Nachfrage gab Ole Brandt an, in seinem Unternehmen mit dem Plan zu arbeiten. Es ist viel damit gewonnen, sich als Unternehmen stärker der Perspektive der zukünftigen Fachkräfte-Generationen zu nähern.



Wohnprojekte-Kontor

Idee: Zusammen ist man weniger allein – spätestens in der Corona-Pandemie wurde den Meisten klar, dass Isolation in Krisenzeiten zum Problem wird. In alternativen Wohnprojekten gründet sich das Wahl-Dorf neu, oft auch in Kombination mit nachhaltigen Baumethoden.

Umsetzung: Die Architekt*innen Susanne Puschmann und Stephan Seeger, seit Jahren ehrenamtlich engagiert im Verein T.U.N., wurden zum festen Bestandteil des Zukunftsstadt-Teams, um ihr Anliegen mit kräftiger Unterstützung voran zu treiben. Sie organisierten zum Beispiel gemeinsam mit dem Verein Mehr Leben monatliche Stammtische für Menschen, die Wohnprojekte gründen wollen und arbeiteten auch beim Lieblingsmarienplatz tatkräftig mit. Außerdem gelang gemeinsam mit Studierenden eine überregionale Tagung zum Thema Wohnprojekte und Verwaltung.

Was bleibt? Susanne Puschmann und Stephan Seeger führen ihre Aktivitäten weiter ehrenamtlich fort. Am 5. Juni gibt es den nächsten Stammtisch in der Volkshochschule und am 17. Juni geht es per Bus auf Tour zu Wohnprojekten in der Region.

